

Digital ganz nah

Projektaufruf für digitale Projekte

Berlin/Paris/Saarbrücken, 21. Januar 2021

Inhalt

| | | | |
|-------|--------------------------------------|---|--------------------------|
| 1 | Kontext | 1 | 51 rue de |
| 2.1 | Ziele | 2 | l'Amiral-Mouchez |
| 2.2 | Formate | 2 | 75013 Paris |
| 2.2.1 | Rein digitale Begegnung | 2 | Tel.: +33 1 40 78 18 18 |
| 2.2.2 | Mischbegegnung: digital und physisch | 2 | www.ofaj.org |
| 2.2.3 | Blended-Learning-Projekt | 2 | Molkenmarkt 1 |
| 2.3 | Themenbeispiele | 3 | 10179 Berlin |
| 3 | Antragsteller*innen | 3 | Tel.: +49 30 288 757-0 |
| 4 | Zielgruppen/Teilnehmende | 3 | www.dfjw.org |
| 5 | Bedingungen/Kriterien | 3 | Am Ludwigsplatz 6/7 |
| 5.1 | Formale Kriterien | 3 | 66117 Saarbrücken |
| 5.2 | Pädagogische Kriterien | 4 | Tel.: +49 681 947 492 34 |
| 6 | Finanzierung | 4 | www.dfjw.org |
| 7 | Auswahl | 5 | |
| 8 | Antragsverfahren | 5 | |
| 9 | Kommunikation und Sichtbarkeit | 5 | |

1 Kontext

Die Digitalisierung zählt bis 2022 zu den strategischen Schwerpunkten des DFJW. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen und der Lehren aus der aktuellen Corona-Krise will das DFJW neue digitale Ansätze für seine Partner und Programme entwickeln. Entsprechend der Richtlinien des DFJW (Artikel 3.5.3.) sollen bestehende Formen der Zusammenarbeit erneuert, weiterentwickelt und neue Perspektiven für den deutsch-französischen und trilateralen Jugendaustausch geschaffen werden. Dieser Projektaufruf soll Experimentierfelder für hybride und digitale Begegnungsformate schaffen, um den Austausch während der Pandemie aufrecht zu erhalten.

Er richtet sich an öffentliche oder gemeinnützige Träger im Bereich der formalen und non-formalen Bildung sowie an Akteure der Jugendarbeit in Deutschland und Frankreich. Er soll Anreize schaffen, mit digitalen Instrumenten einen digitalen Austausch zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern und ggf. einem weiteren Land zu veranstalten. Die Ziele und Lernqualität ähneln denen von physischen Begegnungen.

2 Ziel des Projektauftrags

2.1 Ziele

- Die **Kontakte** zwischen jungen Menschen und Partnern im Rahmen deutsch-französischer und trilateraler Projekte auch während der Corona-Krise aufrechterhalten,
- Mit **Online-Begegnungen** interkulturelle und sprachliche Lernsituationen schaffen,
- Chancen der digitalen Kommunikation nutzen, um **innovative Formate** für Jugendbegegnungen zu entwickeln und um neue Projektarten während und nach der Gesundheitskrise anzuregen.

2.2 Formate

Diese Formate können für deutsch-französische und trilaterale Begegnungen genutzt werden.

2.2.1 Rein digitale Begegnung

Die Teilnehmenden der Partnerländer loggen sich mithilfe digitaler Tools einzeln oder als Gruppe, als Untergruppen oder Klassenverband ein, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen, zu diskutieren oder um zusammen an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten.

2.2.2 Mischbegegnung: digital und physisch

Parallel zu digitalen Begegnungen kann eine physische Begegnung mit Teilnehmenden, die in derselben Region leben, organisiert werden. Physische Begegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im gleichen Land sind nur dann möglich, wenn sie mit einer Begegnung oder einem gleichzeitigen Online-Austausch mit der bzw. den Partnergruppe(n) kombiniert werden.

2.2.3 Blended-Learning-Projekt

Die Teilnehmenden können gemeinsam oder einzeln online und aus der Entfernung die verschiedenen Phasen der Vorarbeit für eine physische Begegnung von 2 (oder 3) Gruppen leisten oder ihr Projekt nach der Begegnung online fortsetzen. Online-Begegnungen und physische Treffen finden in diesem Fall nacheinander statt.

2.3 Themenbeispiele

- Mit jungen Menschen aus dem Nachbarland kommunizieren: interkulturelles Lernen, Sensibilisierung für die Partnersprache(n) und -kultur sowie künstlerische und kulturbezogene Übungen,
- Gesellschaftliche Themen behandeln: Corona-Pandemie, nachhaltige Entwicklung, Engagement junger Menschen für ihre Zukunft, Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement im Netz (Projekte mit Europabezug reichen Sie bitte über folgende Ausschreibung ein: <https://www.dfjw.org/ausschreibungen/europa-jetzt-erst-recht.html>),
- Sich digital weiterbilden: erste Annäherung, Kompetenzentwicklung, berufliche Eingliederung und Praxis.

3 Antragsteller*innen

Anträge können gestellt werden von:

- Sämtlichen in den Richtlinien des DFJW genannten Antragsteller*innen (Artikel 4.2.1. der Richtlinien und Anhang 8 www.dfjw.org/ressourcen/richtlinien-directives.html),
- Partner aus der formalen und non-formalen Bildung (nur Gemeinschaftsprojekte).

4 Zielgruppen/Teilnehmende

Die Projekte müssen sich an **Kinder, Schüler*innen, Auszubildende, Studierende, Arbeitssuchende, junge Berufstätige, Akteur*innen der Jugendarbeit** und an **Multiplikator*innen** richten. Das DFJW fördert die Teilnahme **junger Menschen mit besonderem Förderbedarf**, damit sie gleichen Zugang zu den Vorteilen der Digitalisierung haben.

5 Bedingungen/Kriterien

5.1 Formale Kriterien

- Die Projektanträge müssen bis zum **30. November 2021** eingereicht werden.
- Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren oder Multiplikator*innen mit Wohnsitz in einem der teilnehmenden Länder.
- Gemäß Artikel 3 (und Anhang 4) der DFJW-Richtlinien muss der Anteil der Teilnehmenden pro Land bei deutsch-französischen oder trilateralen Projekten möglichst ausgewogen sein.
- Es ist ratsam, die Projektdauer samt Start- und Endtermin sowie einen Zeitplan für die verschiedenen Projektphasen und -höhepunkte – davon mindestens ein gleichzeitiger Online-Austausch mit sämtlichen Teilnehmenden – festzulegen.
- Es muss ein pädagogisches Konzept (Thema, Einbindung aller beteiligten jungen Menschen, konkret verwendete Instrumente) vorliegen.
- Für den Austausch werden digitale Online-Tools verwendet. Die Interaktionen mit der bzw. den Partnergruppe(n) ist den

Organisator*innen freigestellt. Die eingesetzten Tools müssen in der Projektbeschreibung genannt werden.

5.2 Pädagogische Kriterien

- Die angewandten Methoden müssen weitestgehend interkulturelles Lernen, Sensibilisierung für die Partnersprache oder kritische Mediennutzung fördern,
- Gruppenarbeit mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern,
- Bei Begegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im gleichen Land müssen die Gruppen an der Ausarbeitung/Erstellung von Materialien für die Partnergruppe arbeiten: Videobotschaften, Podcasts, Audioguides, Apps, Websites, Blogs, Online-Spiele, virtuelle Besuche, pädagogisches Online-Material (Übungen, Simulationen, Fragebögen) usw.
- Projektevaluierung mit den Teilnehmenden,
- Die Arbeit der zwei oder drei Gruppen soll in einem gemeinsamen Produkt münden.

6 Finanzierung

Pauschalförderung von **maximal 15.000 Euro**

Im Rahmen von Online-Begegnungen und Begegnungen mit Teilnehmenden mit Wohnsitz im gleichen Land können folgende Kosten gefördert werden:

- Reise- und Aufenthaltskosten bei Präsenzbegegnungen der Teilnehmenden aus dem gleichen Land;
- Kosten für Vorbereitung und Umsetzung des Programms, wie z. B.:
 - o Anmietung von IT-Material (wenn für die Projektumsetzung erforderlich),
 - o Anmietung von digitalen Instrumenten, Lizenzgebühren für Online-Dienste,
 - o Internetgebühren (falls notwendig),
 - o Pädagogisches Material,
 - o Raumanmietung,
 - o Pädagogische Kosten: Ein Teil der Förderung kann für Honorare des Betreuungsteams im Hinblick auf Projekterstellung, -vorbereitung, -umsetzung und -auswertung verwendet werden, wenn diese Arbeitszeit nicht bereits anderweitig (DFJW oder andere Finanzierungen) gefördert wird. Personalkosten für das Betreuungsteam müssen so genau wie möglich nach Arbeitsphase aufgeschlüsselt werden.
- Zuschuss zu den Organisationskosten: Dem Antragsteller kann ein pauschaler Zuschuss zu den Organisationskosten in Höhe von maximal 5 % des Gesamtbetrags der Förderung gewährt werden. Gehört der Antragsteller einer Zentrale des DFJW an, kann die Zentralstelle zusätzlich 200 € für Organisationskosten beantragen und der Antrag dementsprechend erhöht werden.

Investitionskosten wie Materialkauf oder die Entwicklung von eigenen Anwendungen **werden nicht bezuschusst**.

Die Projektträger müssen einen schlüssigen Finanzierungsplan vorlegen.
Vor Projektbeginn wird eine Vorauszahlung von 60 % der Förderhöhe geleistet.

7 Auswahl

Im Rahmen der verfügbaren Mittel und vorausgesetzt der Einhaltung der o. g. Kriterien.

8 Antragsverfahren

Das Antragsformular ist online auf folgender Adresse abrufbar:
<https://www.ofaj.org/media/formular-digital-ganz-nah-beschreibbar.pdf>

Ein Projektträger kann mehrere Projektanträge im Rahmen dieses Aufrufes einreichen. Pro Projekt ist allerdings nur ein Antrag zulässig. Es obliegt den am Projekt beteiligten Partnern, ob der Partner aus Deutschland oder Frankreich den Antrag stellt.

Alle Projektträger, die ihre Anträge normalerweise an eine der DFJW-Zentralstellen schicken, reichen den Antrag dort ein. Die Zentralstelle leitet den Antrag an das DFJW weiter. In allen anderen Fällen sendet der Projektträger oder die Organisation den Antrag direkt an das DFJW per E-Mail an zsb@dfjw.org.

9 Kommunikation und Sichtbarkeit

Die Verantwortlichen der ausgewählten Projekte verpflichten sich, die Medien über das Projekt zu informieren. Dabei muss die Förderung durch das DFJW erwähnt werden. Das DFJW-Logo muss auf allen Kommunikationsunterlagen erscheinen. Die Antragsunterlagen müssen Informationen zur Kommunikationsstrategie (soziale Netzwerke, Medien, Broschüren, Plakate usw.) enthalten. Unterstützung gibt es bei der Pressestelle des DFJW.

<https://www.dfjw.org/kommunikationskit.html>

Weitere Informationen:
E-Mail: info@dfjw.org oder die bekannten Ansprechpersonen in den DFJW-Referaten

Um Ihnen die Projektumsetzung zu erleichtern, gibt es auf der DFJW-Website eine Liste mit digitalen Werkzeugen:
<https://www.dfjw.org/digitale-werkzeuge>
https://padlet.com/pp_pm_dfjw_ofaj/digitools